Stadt Karlsruhe
Sozial- und Jugendbehörde

Jahresbericht 2025

des Beirates für Menschen mit Behinderungen
und der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Karlsruhe

Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2025 des Beirates für Menschen mit Behinderungen 3
Vorwort des Vorstandes 3
Kommunalpolitik und Haushalt 3
Austausch mit der Stadtspitze und neuen Dezernatsleitungen 3
Haushaltskürzungen und finanzielle Rahmenbedingungen 3
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und ÖPNV 4
Mobilität, ÖPNV und Hauptbahnhof 4
Bauliche Begehungen und Wohnraum 4
Digitalisierung und Projekt „Web-App Karlsruhe barrierefrei" 5
Gesellschaftliche Teilhabe, Bildung und Kultur 5
Berichte aus Gremien, Netzwerken und Stiftungsarbeit 5
Fazit und Ausblick auf 2026 6
Tätigkeitsbericht 2025 der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Karlsruhe 11
Beratungen und Ombudsfälle 11
Stellungnahmen für Förderanträge und von Planfeststellungsverfahren 11
Beteiligung in Gremien – Netzwerke – Arbeitsgemeinschaften 11
Weitere Gremien (nicht vollständig): 12
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) 12
Interimslösung Barrierefreiheit Bahnhofsvorplatz 12
Fortschreibung Nahverkehrsplan 12
Weiterentwicklung der Web-App Karlsruhe barrierefrei – Übernahme Projektleitung 13
Workshop im Rahmen der REHAB Fahrlehrerausbildung mit der Fahrlehrerakademie Karlsruhe 13
Forum Inklusion in der Arbeitswelt – Wie kann das auch in meinem Unternehmen gelingen? 13
Teilnahme | Referententätigkeit | Podium bei Veranstaltungen 14
Stadtrundgang mit dem Ortschaftsrat Durlach mit Rollstühlen 14
Besuch Global Disability Summit in Berlin vom 2. bis 3. April 2025 14
Beteiligung Hausmesse Stadt Karlsruhe 14
Weitere: 14
Begleitung von (Bau)Maßnahmen 15
Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen und Geschäftsführung 15

Jahresbericht 2025 des Beirates für Menschen mit Behinderungen

Vorwort des Vorstandes

Das Jahr 2025 war für den Beirat für Menschen mit Behinderungen der Stadt Karlsruhe (BMB) von intensiver Netzwerkarbeit, Begehungen im Stadtgebiet sowie spürbaren kommunalpolitischen Herausforderungen geprägt. Als erste kommunale Interessenvertretung dieser Art in Baden-Württemberg hat sich der BMB auch im vergangenen Jahr mit Nachdruck für die Barrierefreiheit in all ihren Facetten eingesetzt – von baulichen und technischen Maßnahmen im öffentlichen Raum bis hin zu gesellschaftlichen Inklusionsprojekten.

Neben den laufenden Beratungsmandaten galt besondere Aufmerksamkeit der Abwägung von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der Stadt Karlsruhe.

Kommunalpolitik und Haushalt

Austausch mit der Stadtspitze und neuen Dezernatsleitungen

Im Rahmen der Sitzung vom 19. September 2025 stellte sich die neue Bürgermeisterin Yvette Melchien dem BMB vor. In ihrer Präsentation betonte sie die Armutsbekämpfung, die Gemeinschaftsförderung sowie die Ausgestaltung der Teilhabe als Querschnittsaufgabe aller Dezernate. Ein zentraler Punkt der Diskussion betraf die geplante Schließung des Rheinstrandbades Rappenwört als wertvollen Freizeitort sowie die Organisation der Schulbegleitung und Schülerbeförderung.

Haushaltskürzungen und finanzielle Rahmenbedingungen

In der Sitzung am 12. Dezember 2025 bildeten die städtischen Haushaltskürzungen einen weiteren Schwerpunkt. Die Vertreter der Sozial- und Jugendbehörde (Jonas Nees und Torsten Klein) erläuterten die Auswirkungen auf die Eingliederungshilfe und die Jugendhilfe:

- **Kinder- und Jugendhilfe:**

  Ab 2026 erfolgt im Rahmen der „Großen Lösung" die Bündelung aller Kinder und Jugendlichen in der Jugendhilfe für eine zielgerichtete Steuerung. Trotz Einsparungen in der Schulsozialarbeit soll die essenzielle Beratung vor Ort erhalten bleiben.

- **Eingliederungshilfe und Beförderungsdienst:**

  Von einem Gesamtvolumen von 120 Millionen Euro im Bereich der Eingliederungshilfe sollen 3,6 Millionen Euro eingespart werden. Diskussionen ergaben sich insbesondere bezüglich der Richtlinienänderung für den Beförderungsdienst (Wegfall des Pflegegrads 3 als Zugangskriterium), was zu Beschwerden betroffener Bürgerinnen und Bürger – etwa mit kognitiven Einschränkungen – führte.

- **Werkstätten und Fallsteuerung:**

  Durch gezieltere Steuerung, Überprüfung von Personalschlüsseln und den Übergang von Werkstattarbeitsplätzen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse sollen Effizienzgewinne erzielt werden.

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und ÖPNV

Mobilität, ÖPNV und Hauptbahnhof

Der BMB begleitete intensiv Verkehrs- und Infrastrukturprojekte im gesamten Stadtgebiet:

- **Regelungen und Abstellzonen für E-Scooter:**

  In der Sitzung vom 14. Februar 2025 berichtete Jens Röhl (Ordnungs- und Bürgeramt) über die Verträge mit Anbietern zur Festlegung von E-Scooter-Abstellzonen sowie das Feedback-System via KA-App und Bürgernummer 115. Der BMB sprach sich nachdrücklich für ein städtisches Sondernutzungsrecht aus, um verkehrswidrig abgestellte Fahrzeuge (unter anderem auf Behindertenparkplätzen am Rathaus/Marktplatz und in der Herrenstraße) konsequenter zu verhindern. Zudem wurde klargestellt, dass E-Rollstühle ohne Verkehrsbehinderung wie E-Scooter abgestellt werden dürfen.

- **Zufahrtsregeln Kaiserstraße:**

  Das Ordnungsamt kündigte Aufklärungsmaßnahmen gegenüber Taxiunternehmen und Fahrdiensten bezüglich der zulässigen Einfahrt in die Kaiserstraße an.

- **Bahnhofsvorplatz und Hauptbahnhof:**

  Der BMB und die VBK gaben eine gemeinsame Stellungnahme ab und sprachen sich für die Variante 2 beim provisorischen Umbau des Bahnhofsvorplatzes aus. Zudem wurden anstehende Baumaßnahmen der Deutschen Bahn (niveaugleiche Anpassung der Bahnsteige, Erneuerung der Treppenaufgänge) thematisiert.

- **ÖPNV und Einstiegshöhen:**

  Die AG ÖPNV begleitete die laufende Überprüfung der Einstiegshöhen bei den Straßen- und Stadtbahnen.

- **Hauptbahnhof und ÖPNV:**

  Überprüfung des Innen- und Außenbereichs des Hauptbahnhofs bezüglich Blindenleitsystemen (BLS), Ansagen und digitalen Anzeigen. Begleitung des U-Bahn-Betriebs sowie des Provisoriums am Bahnhofsvorplatz (Umsetzung 2026) und des barrierefreien Umbaus der Turmbergbahn.

- **Verkehrsraumgestaltung:**

  Diskussion zu Konflikten durch ungeordnet abgestellte E-Scooter auf Gehwegflächen und Behindertenparkplätzen sowie der barrierefreien Gestaltung von Elektroladeplätzen.

Bauliche Begehungen und Wohnraum

- **Barrierefreie Toiletten („Toiletten für alle"):**

  Am 16. Januar 2025 wurde die 101. „Toilette für alle" in Baden-Württemberg in der Europahalle eröffnet. Weitere Standorte im Stadtgebiet (unter anderem Citypark, Rüppurrer Straße und Beiertheimer Wäldchen) wurden vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft angekündigt.

- **Stadionführung BBBank Wildpark:**

  Am 25. März 2025 führte Artur Budnik eine Begehung und Stadionführung für Beiratsmitglieder und Fraktionsvertretungen durch.

- **Wohnen und Bauen (AG Bauen und Wohnen):**

  Die Arbeitsgruppe begleitete die

städtischen Überlegungen zur Übernahme des Objekts „Haus R".

- **Stadthalle Karlsruhe:**

  Erprobung der technischen Ausstattung für Hörbehinderte (Brahmssaal) sowie Prüfung der taktilen und kontrastreichen Musterflächen des Blindenleitsystems und Handlaufbeschriftungen.

- **BBBank Wildpark (KSC-Stadion):**

  Nachverfolgung der Nachbesserungen bei Handläufen und Bügeln für sehende und mobilitätseingeschränkte Personen. Offizielle Eröffnung der „Toilette für alle" am 19. September 2025.

- **Innenstadt-Rundgang und Presse-Begehung (Juli 2025):**

  Begehung mit den BNN zur Aufdeckung alltäglicher Barrieren: schwergängige Eingangstüren im Einzelhandel (Karstadt), Stufen an öffentlichen/privaten Bestandsgebäuden (Haus der Fraktionen) sowie Baustellenüberwege.

- **Bauen und Wohnen:**

  Einforderung stufenloser Zugänglichkeiten im öffentlichen wie privaten Sektor und Schaffung von mehr barrierefreiem Wohnraum im Stadtgebiet.

Digitalisierung und Projekt „Web-App Karlsruhe barrierefrei"

Seit Juni 2025 ist die Projektstelle „Web-App Karlsruhe barrierefrei" mit Artur Budnik besetzt. Die Anwendung erfasst barrierefreie Orte, Aufzugsstörungen sowie die Auslastung von Behindertenparkplätzen. Der Planungsausschuss berichtete zudem über die Ausrüstung von Behindertenparkplätzen mit digitalen Sensoren, deren Daten direkt in das städtische Mobilitätsportal und die Web-App einfließen.

In der Sitzung am 19. September 2025 wurde ein Vorschlag für eine eigenständige Internetseite des BMB diskutiert. Nach Abwägung von Aufwand, Pflege und Verantwortung stimmte das Gremium einstimmig gegen eine unabhängige Website und für die Nutzung und Optimierung des städtischen Webauftritts.

Gesellschaftliche Teilhabe, Bildung und Kultur

- **Kulturelle Barrierefreiheit und Kulturwerkstatt:**

  Am 18. Januar 2025 nahm der BMB an der Kulturwerkstatt „Publikum 360 Grad" im Tollhaus teil, um Möglichkeiten zur barrierefreien und inklusiven Gestaltung von Kultureinrichtungen für unterschiedliche Zielgruppen auszuarbeiten.

- **Kulturelle Barrierefreiheit:**

  Austausch mit dem Staatstheater Karlsruhe bezüglich barrierefreier Angebote (z. B. Audiodeskription bei Die Schneekönigin) sowie Mitwirkung am Kultur- und Bildungsbereich.

Berichte aus Gremien, Netzwerken und Stiftungsarbeit

- **Netzwerkarbeit und Diversität:**

  Am 15. Januar 2025 tauschte sich der Vorstand mit Vertreterinnen und Vertretern von queerKAstle bezüglich der geplanten Gründung eines Diversitätsbeirats aus.

- **Barrierefreie Querungsstellen:**

  Der BMB griff Initiativen zur Fußverkehrssicherheit auf, um ungesicherte Querungsstellen an Haltestellenzugängen im Stadtgebiet zu überprüfen.

- **Planungsausschuss:**

  Aktive Vertretung bei der Umgestaltung des Straßenraums, Parkplatz Sensorik sowie der Auswertung des städtischen Reallabors zur Neugestaltung von Verkehrsflächen.

- **Forum Ehrenamt:**

  Begleitung der Einführung der städtischen Ehrenamtskarte sowie Mitwirkung an der strukturellen Neuausrichtung und Erweiterung des Forums um Katastrophenschutz-, Kirchen- und Seelsorgevertretungen.

- **Stadtseniorenrat:**

  Regelmäßiger Austausch, unter anderem zu Verkehrssicherheits-Themen des ADAC für Seniorinnen und Senioren sowie zur Arbeit des Pflegestützpunktes.

- **Fahrgastbeirat:**

  Teilnahme am Partner-Netzwerktreffen zur bereichsübergreifenden Vernetzung von Fahrgastinteressen im ÖPNV.

- **Dr. Hans und Therese Krille-Stiftung:**

  Der Vorstand beteiligte sich an der Vergabe von Stiftungsmitteln durch die Sozial- und Jugendbehörde zur Unterstützung von Projekten für Menschen mit Behinderungen.

Fazit und Ausblick auf 2026

Das Jahr 2025 hat gezeigt, wie wichtig eine strukturierte, transparente und nach außen geschlossen auftretende Interessenvertretung ist. Trotz finanziellem Druck in der Kommunalpolitik konnten wichtige bauliche Standards durchgesetzt werden.

Für das Jahr 2026 stehen folgende Schwerpunkte im Fokus:

1. **Infrastrukturprojekte:**

   Umfassende Begleitung der Baumaßnahmen am Hauptbahnhofsvorplatz sowie des barrierefreien Ausbaus der Turmbergbahn.

2. **Katastrophenschutz:**

   Verankerung der Belange von Menschen mit Behinderungen im städtischen Katastrophenschutzplan und Bearbeitung in einer Schwerpunktsitzung 2026.

3. **Smart City und Stadtentwicklung:**

   Aktive Einbindung in den Stadtentwicklungsplan 2035 und Überwachung der Vergabekriterien bei städtischen Baustellen und Neuanschaffungen.

Karlsruhe, Dezember 2025

Der Vorstand des Beirates für Menschen mit Behinderungen der Stadt Karlsruhe

(Artur Budnik, Meftune Ippolito, Joachim Gutmann)



(Foto: Artur Budnik: Besuch Stadthalle, Vorstellung Höranlage, 21. Februar 2025)



(Foto: Joachim Gutmann, Krille-Preisverleihung, 9. Dezember 2025)



(Foto: Joachim Gutmann, Krille-Preisverleihung, 9. Dezember 2025)



(Foto: Artur Budnik, „tag05“, 10. Mai 2025)



(Foto: Artur Budnik, „tag05“, 10. Mai 2025)



(Foto: Joachim Gutmann, Inklusionslauf 2025, 21. September 2025)



(Foto: Joachim Gutmann, Eröffnung Straßenbahnlinie Daxlanden,
15. November 2025)



(Foto: Joachim Gutmann, Inklusionslauf 2025, 21. September 2025)



(Foto. Joachim Gutmann, Führung BBBank Wildpark, 25. März 2025)



(Foto: Joachim Gutmann, Eröffnung Toilette für Alle im BBBank Wildparkstadion, 19. September 2025)



(Foto: Joachim Gutmann, Eröffnung Toilette für Alle im BBBank Wildparkstadion, 19. September 2025)



(Foto: Joachim Gutmann, Eröffnung Toilette für Alle im BBBank Wildparkstadion, 19. September 2025)



(Foto: Joachim Gutmann, Eröffnung Toilette für Alle in der Europahalle, 16. Januar 2025)



(Foto: Joachim Gutmann, Begehung der Innenstadt mit der BNN, 5. Juli 2025)



(Foto: Joachim Gutmann, Behindertenparkplatz am Marktplatz besetzt von E-Scootern)



(Foto: Joachim Gutmann, Beiratssitzung mit Bürgermeisterin Yvette Melchien, 19. September 2025)

Tätigkeitsbericht 2025 der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Karlsruhe

Im Wesentlichen haben sich die Aufgabenstruktur und Arbeitsinhalte im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert. Im nachfolgenden Bericht beschränke ich mich wie bereits im letzten Jahr auf die Darstellung von Schwerpunkten und besondere Themen im Jahr 2025.

Beratungen und Ombudsfälle

Menschen, die Informationen, Rat oder Unterstützung benötigten, nahmen telefonisch oder per E-Mail den Kontakt auf. Zunehmend fanden die Beratungen wieder in persönlichen Gesprächen statt, wobei die telefonische Beratung nach wie vor den größten Anteil ausmachte.

Die häufigsten Themen betrafen nach wie vor Wohnungsfragen, Arbeitsangelegenheiten, den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie behördliche Verfahren. In meiner Rolle vermittelte ich zwischen den zuständigen Dienststellen und den Beschwerdeführenden.

Viele Kontakte zu Ratsuchenden ergaben sich aus der Änderung der Richtlinien für den Fahrdienst in Karlsruhe, den die Stadt Karlsruhe kurzfristig beschloss. Über Wochen wandten sich dutzende von Betroffenen oder deren Angehörige an mich. Meine Aufgabe bestand größtenteils darin, ihnen den möglichen Verfahrensweg aufzuzeigen.

Häufig konnten Lösungen gefunden werden. Immer wieder sind die Erwartungen der Ratsuchenden jedoch größer als meine Möglichkeiten Einfluss zu nehmen.

Die Arbeit mit den beteiligten Dienststellen läuft weiterhin sehr kooperativ und lösungsorientiert.

Zudem fanden Beratungen auch mit privaten Unternehmen und Firmen statt. Hier ging es vor allem um die Gestaltung der Barrierefreiheit bei baulichen Maßnahmen oder die Entwicklung entsprechender Strategien.

Stellungnahmen für Förderanträge und von Planfeststellungsverfahren

Durch das Landesgemeindeverkehrs-finanzierungsgesetz (LGVFG) unterstützt das Land Baden-Württemberg seine Landkreise, Städte, Gemeinden und Verkehrsunternehmen beim Bau sowie der Modernisierung ihrer Verkehrsinfrastruktur.

Das Gesetz verlangt, dass die Kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen vor Ort Stellungnahmen abgeben. Im konkreten Fall betraf es Stellungnahmen zu Verkehrsnotenpunkten oder Haltestellen im Stadtgebiet Karlsruhe, die barrierefrei ausgebaut werden sollen.

Auch Vereine oder Hochschulen bitten immer wieder um Stellungnahmen für Förderanträge bei Drittmittelgebern.

Beteiligung in Gremien – Netzwerke – Arbeitsgemeinschaften

Ich werde weiterhin über die Termine diverser städtischer Gremien informiert und erhalte entsprechende Einladungen. Innerhalb meiner zeitlichen Möglichkeiten bemühe ich mich, diese Termine zumindest gelegentlich wahrzunehmen. Dadurch habe ich die Chance, mich an den Abläufen zu beteiligen und das Thema

Barrierefreiheit bei Planungen und Umsetzungen aktiv einzubringen.

Auch in externen Netzwerken werde ich zunehmend eingebunden. Kooperationspartner sind hier beispielsweise Kultureinrichtungen, Hochschulen, Sport oder Gesundheit.

Weitere Gremien (nicht vollständig):

- Partnerschaft für Demokratie Begleitausschuss
- Beirat Gehörlosenzentrum (Vertretung für die Stadt)
- Netzwerke der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen Baden-Württemberg (im Sprengel, auf Landesebene)
- Austausch mit EUTB-Stellen (ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) in Karlsruhe zusammen mit der Landkreisbeauftragten
- AG Inklusion Städtetag Baden-Württemberg
- AG barrierefreies Museum in Karlsruhe
- Runden Tisch gegen Rassismus und gegen Diskriminierung
- Netzwerk der Schwerbehindertenvertretungen

In unregelmäßigen Abständen fanden Arbeitstreffen zur neu geplanten Organisationseinheit „Amt für Vielfalt und Zusammenhalt“ statt. Die Treffen fanden unter der Leitung des Dezernats 1 und der Leitung des Personal- und Organisationsamtes (POA) statt und setzen sich im nächsten Jahr fort.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der barrierefreie Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs bleibt auch weiterhin ein Schwerpunkt. Ich nehme weiterhin im Turnus von drei Monaten an den Treffen der VBK-Routine Runde teil.

Interimslösung Barrierefreiheit Bahnhofsvorplatz

Gemeinsam mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen und mit Unterstützung der Gemeinderats-Fraktionen konnte erreicht werden, dass auf dem Bahnhofsvorplatz am Hauptbahnhof in Karlsruhe, an dem aktuell kein barrierefreier Ein- und Ausstieg möglich ist, eine provisorische Lösung zum barrierefreien Einstieg in Stadtbahn- und Tramlinien geplant wurde. Aus drei vorgeschlagen Varianten der Planungsabteilung der VBK, wird nun eine im Frühjahr 2026 realisiert.

Fortschreibung Nahverkehrsplan

„Das PBefG in § 8 Abs. 3 benennt den Stichtag 1. Januar 2022 für die vollständige Barrierefreiheit des ÖPNV, Ausnahmen sind im Nahverkehrsplan zu benennen.

Für die Fortschreibung des KVV-Nahverkehrsplans wurde von der Planungsabteilung der Verkehrsbetriebe Karlsruhe eine Definitionsvorschlag für die infrastrukturelle Barrierefreiheit der Straßenbahnhaltestellen nach BOStrab im Stadtgebiet beziehungsweise im Landkreis Karlsruhe erarbeitet. Darauf aufbauend wurden der Ausbauzustand der Haltestellen hinsichtlich Barrierefreiheit erfasst und eine Priorisierung für den Ausbau erarbeitet.“ (Zitat KVV)

Im Rahmen der Anhörung für Träger öffentlicher Belange hatten unter anderem die Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen BW des Stadt- und Landkreises Karlsruhe (KBB) die Möglichkeit zu dem Entwurf Stellung zu

nehmen. Diese Möglichkeit wurde von allen Beteiligten KBB's nach vorheriger Absprache wahrgenommen.

Weiterentwicklung der Web-App Karlsruhe barrierefrei – Übernahme Projektleitung

Nachdem bereits 2024 die Weichen für die Installation einer Projektstelle für die Weiterentwicklung der Web-App Karlsruhe barrierefrei gestellt wurden, setzte sich die Arbeit dafür 2025 fort.

Im ersten Quartal waren für mich die Erstellung einer Stellenausschreibung und das Bewerberverfahren Aufgabenschwerpunkte.

Im Juni 2025 wurde die Projektstelle Web-App Karlsruhe barrierefrei besetzt. Im Zentrum der Arbeit stehen Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, Aufnahme von barrierefrei zugänglichen Orten und die Gründung einer aktiven Community, die neue Orte aufnimmt und als Multiplikator für das Projekt dient. Das Ziel der erfolgten Maßnahmen soll die Steigerung der Bekanntheit der Web-App sein, die von der Stadtgesellschaft und von Gästen der Stadt rege genutzt wird.

Mit der Projektleitung habe ich außerdem die Mitarbeiterverantwortung für den Stelleninhaber übernommen.

Statusbericht: Karlsruhe barrierefrei & Karlsruhe gestalten
(https://www.ka-gestalten.de/soziale-stadt/projekte/karlsruhe-barrierefrei/)

Workshop im Rahmen der REHAB Fahrlehrerausbildung mit der Fahrlehrerakademie Karlsruhe

Die Fahrlehrerakademie Karlsruhe kam auf mich zu und hat um Unterstützung im Ausbildungsbereich „Verkehrsteilnehmende mit Behinderung" gebeten. Erfolgreich konnte der Kontakt zu dem Projektteam der REHAB vermittelt werden, so dass eine Lehreinheit der Auszubildenden im Rahmen der REHAB stattfinden konnte.

Rund 40 zukünftige Fahrlehrer und Fahrlehrerinnen nahmen an der Unterrichtseinheit teil, die ich zusammen mit einer blinden Person übernahm.

Die sehr gelungenen Einblicke in mögliche Verhaltensweisen von Menschen mit Behinderungen im Straßenverkehr und eine angeregte Diskussion im Anschluss trugen zu einem guten Gelingen der Schulung bei.

Forum Inklusion in der Arbeitswelt – Wie kann das auch in meinem Unternehmen gelingen?

Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe und bietet gerade in einer Zeit des demografischen Wandels und eines erhöhten Fachkräftebedarfs neue Chancen für beide Seiten.

Zwar hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert – dennoch sind sie häufiger arbeitslos und haben es wesentlich schwerer, in der Arbeitswelt Fuß zu fassen.

Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe konnten wir nach zwei coronabedingten Absagen das Forum am

1. Juli in der Industrie- und Handelskammer (IHK) Karlsruhe durchführen.

Die Teilnehmenden sollten Antworten und Informationen zu folgenden Fragestellungen erhalten:

- Wie sieht die aktuelle Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung aus?
- Und wie kann es gelingen, Unternehmen von Inklusion zu überzeugen?
- Welche Beratungsangebote und sonstige Unterstützungsmöglichkeiten gibt es in Karlsruhe für Unternehmen und wie können diese davon profitieren?

Mit Unterstützung von Dagmar Greskamp, der Expertin für Arbeit und Inklusion bei der Aktion Mensch und der EAA Karlsruhe (Einheitlichen Ansprechstelle für Arbeitgeber) beim Integrationsfachdienst erhalten rund 40 Teilnehmende aus Unternehmen und Personalverantwortliche Informationen zum Thema, Beispiele und Antworten auf Ihre Fragen.

Teilnahme | Referententätigkeit | Podium bei Veranstaltungen

Stadtrundgang mit dem Ortschaftsrat Durlach mit Rollstühlen

Ein schon lang geplanter Termin mit dem Ortschaftsrat Durlach fand am 26. März 2025 statt. Die Mitglieder im Ortschaftsrat konnten sich ein Bild über die Situation von Menschen machen, die mit Rollstuhl unterwegs sind. Nach einer theoretischen Einführung konnten alle selbst mit dem Rollstuhl durch die Durlacher Innenstadt rollen. Ich bin sicher, das war für alle Beteiligten eine interessante und nachhaltige Erfahrung.

Besuch Global Disability Summit in Berlin vom 2. bis 3. April 2025

Auf dem weltweiten Gipfeltreffen in Berlin ging es um die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention weltweit. Teilnehmende kamen aus über 100 Ländern, um in den Schwerpunktthemen Arbeit, Bildung oder Gesundheit über die Entwicklungen und Umsetzungspläne in den Ländern zu sprechen. Im Mittelpunkt des Gipfels stand die Vernetzung der Teilnehmenden untereinander, um voneinander zu lernen und zu profitieren.

Beteiligung Hausmesse Stadt Karlsruhe

Wie bereits 2023 traten Behindertenbeauftragte, Gleichstellungsbeauftragte und Integrationsbeauftragte gemeinsam an einem Stand auf. Neu dabei war in diesem Jahr die Schwerbehindertenvertretung der Stadt Karlsruhe, die für die Mitarbeitenden mit Schwerbehinderung zuständig ist. Die Beauftragten halten das für ein wichtiges Signal nach außen, dass vernetztes Arbeiten bereits praktiziert wird.

Weitere:

- Ausrichtung der Frühjahrstagung der Beauftragten in Baden-Württemberg am 10. April 2025 in Karlsruhe
- Symposium – Wie versteht sich Gesellschaft heute (Medientheater im ZKM)?
- Karlsruher Wirtschaftsgespräch (Lebenshilfe Karlsruhe und Umgebung)
- Eröffnung „Toilette für alle“ im Stadion BBBank Wildpark
- Begleitung Besuch Mitarbeitende der Universität Strasbourg in Karlsruhe
- Deutsch-Ukrainisches Netzwerktreffen, Gestaltung Programmpunkt „Ausbau barrierefreier Haltestellen in Karlsruhe“
- Online Teilnahme Inklusionstage des BMAS

- Besuch Frauen-Café der HWK (Hagsfelder Werkstätten Karlsruhe) in der Betriebsstätte Hagsfeld 2
- Seminar- und Kursbesuche an Hochschulen und Schulen

Begleitung von (Bau)Maßnahmen

Meine Einbindung erfolgt zu Fragen der Gestaltung von Barrierefreiheit:

- Umbau Jugend- und Begegnungszentrum Karlsruhe (JUBEZ)
- Beteiligung Konzept Umbau Stadtbibliothek
- Neugestaltung WestBahnHUB (Workshop)
- KSC Fanprojekt Halle im Otto-Dullenkopf-Park
- Besichtigung VBK-Fundbüro
- Einrichtung von zusätzlichen Sitzgelegenheiten im Zoo
- Neugestaltung Karlstraße
- Private Bauvorhaben

Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen und Geschäftsführung

Im Laufe der letzten Jahre hat sich eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft mit dem Beirat entwickelt. Dadurch werden einige Themen gemeinsam bearbeitet und Termine zusammen wahrgenommen.

Die Sitzungen des Beirats werden gemeinsam mit dem Vorstand vorbereitet, durchgeführt und im Nachgang aufgearbeitet.

Zu den gemeinsamen Aktivitäten zählen auch Termine zur Gestaltung von Blindenleitsystemen sowie die Umsetzung von Barrierefreiheit bei Bauprojekten, die Einbindung in stadtplanerische Konzepte oder Jahresgespräche in Dienststellen.

Impressum

Copyright
Stadt Karlsruhe
Beirat für Menschen mit Behinderungen |
Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Karlsruhe

Redaktion

- Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Karlsruhe
  Ulrike Wernert
- Vorstand des Beirats für Menschen mit Behinderungen:
  Artur Budnik (Vorsitzender), Meftune Ippolito (stellvertretende Vorsitzende),
  Joachim Gutmann (stellvertretender Vorsitzender)

Layout
Vorreiter

Stand
Oktober 2026